

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 104

Halver, Donnerstag, 6. Mai 1954

1954

Adenauer vor dem Kabinett:

Erst das geeinte Europa

... dann die Saar - Zunächst nur Verhandlungen der Sachverständigen

Wl. Bonn, 5. Mai

Eine deutsch-französische Konvention über die Saar kann erst abgeschlossen werden, wenn die Europäische Politische Gemeinschaft nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Tat Wirklichkeit geworden ist. Dies ist das Kernstück der Ausführungen, die Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwoch im Kabinettsrat über die Saarfrage und darüber hinaus über die deutsch-französischen Beziehungen machte. Bevor der Kanzler zu diesen grundsätzlichen Ausführungen das Wort ergriff, hatte Staatssekretär Hallstein dem Kabinett einen eingehenden Bericht über seine Pariser Verhandlungen mit dem französischen Staatssekretär Maurice Schumann gegeben.

Nach der anschließenden Aussprache der Kabinettsminister kann folgendes als feststehend angesehen werden:

1. Zunächst sollen die weiteren Verhandlungen mit Frankreich nur von Sachverständigen fortgeführt werden.
2. Eine Aussprache des Bundeskanzlers mit dem französischen Außenminister Bidault vor dem 18. Mai (der Straßburger Tagung des Ministerrates des Europarates) ist nicht mehr vorgesehen.
3. Dagegen soll Staatssekretär Hallstein mit seinem französischen Kollegen Maurice Schumann in Fühlung bleiben und die Verhandlungen fortsetzen, sobald der Meinungsaustausch der Sachverständigen einen gewissen Abschluß erreicht hat.
4. Die Bundesregierung ist mit der Uebertragung der Souveränitätsrechte über die Saar auf die Europäische Politische Gemeinschaft unter gewissen Voraussetzungen einverstanden. Die Hauptvoraussetzung ist, daß die Europäische Politische Gemeinschaft auch zur Annahme und Ausübung von Souveränitätsrechten befähigt und imstande ist, also nicht nur auf dem Papier besteht.
5. Die Einzelheiten der in Paris zwischen Hallstein

und Maurice Schumann erörterten „neuen“ Saarporschläge gehen über den Europäisierungsplan des Holländer van Naters nicht hinaus, sondern modifizieren ihn nur. Sie wurden bisher weder in Bonn noch in Paris bekanntgegeben.

Damit hat sich in Bonn der Eindruck verstärkt, daß der Bundeskanzler es mit der Saarlösung nicht besonders eilig hat, sondern daß er vielmehr von Frankreich konkrete Zusicherungen darüber erwartet, daß die Pläne zur Schaffung eines politisch, wirtschaftlich und militärisch geeinten Europa nach einer Saaregelung von Frankreich nicht einfach zu den Akten gelegt werden. Das heißt mit anderen Worten, daß der Kanzler die Saar nicht als „Vorleistung für die EVG“ an Frankreich geben, sondern sie in das „vereinte Europa“ als ein von allen sechs Partnern gemeinsam zu verwaltendes Territorium einbringen will.

Von dem am Dienstag in Paris im Lenkungsausschuß der EVG getroffenen Uebereinkommen, wonach die Wahlen zum EVG-Parlament unmittelbar von der Bevölkerung der sechs Partnerstaaten ausgehen sollen, nahm das Bundeskabinett mit Genugtuung Kenntnis.

Weniger Arbeitslose

dmt. Nürnberg, 5. Mai

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Bundesgebiet im April nochmals um 158 887 auf 1 268 466 zurück. Damit ist die Arbeitslosenzahl von Ende Februar in diesen zwei Monaten um rund 774 000 gesunken. Im April 1953 betrug sie 1 234 339. Der Rückgang im April war in erster Linie wieder eine Folge der ansteigenden Beschäftigung im Baugewerbe und des Kräftebedarfs der Landwirtschaft. Wie alljährlich im April machten sich die Quartalsentlassungen von Angestellten und die Unterbringung von Schülern bemerkbar.

Dritte Katastrophe in Griechenland

Neues Erdbeben in der Nacht zum Mittwoch

dmt. Athen, 5. Mai

Während Rettungsmannschaften noch damit beschäftigt sind, die Erdbeben-Opfer vom 30. April und vom 2. Mai mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen, wurden Nord- und Mittelgriechenland in der Nacht zum Mittwoch von einer neuen Erdbeben-Katastrophe heimgesucht, von der allerdings noch keine genauen Schadensmeldungen vorliegen. Bei dem Beben in der vergangenen Woche hatten 25 Menschen den Tod gefunden.

Ein griechischer Pilot, der mit seiner Maschine von einem Flug aus dem Zentrum der Erdbeben nach Athen zurückgekehrt ist, berichtete, was für ein hoffnungsloses Bild insbesondere die Städte und Dörfer rings um den Berggipfel Kasi-diares in Mittelgriechenland, etwa 50 km westlich des Golfes von Volo an der Aegäis, aus der Luft geboten hätte. „Es sah aus, als habe die Erde gekocht“, erklärte er, und beschrieb, daß die Landstriche aufgebrochen und wie von tiefen Furchen durchzogen daliegen. Ein groteskes Bild bot sich am Stadtrand von Pharsalos, wo zwei Häuser nur noch zur Hälfte stehengeblieben sind, die andere Hälfte ist in einem Erdschutt verschunden. In mehreren Gemeinden waren sofort Pfadfinder zur Stelle, um den griechischen Behörden und Soldaten bei der Verteilung von Lebensmitteln und Arzneien zu helfen. Ueberall, wo sie in ihren Uniformen auftauchten, scharten sich Kinder um sie herum und bettelten um Brot.

Ein griechischer Bauer, dessen Hof und Boden größtenteils verwüstet wurde, berichtete in allen Einzelheiten, wie es zu dem Erdbeben, dem dritten innerhalb einer Woche, gekommen war. Nach seiner Darstellung wurde die Bevölkerung durch eine kleine, aber spürbare Erschütterung des Bodens gewissermaßen gewarnt. Die Tiere

Augenzeuge: „Als habe die Erde gekocht“

im Stall, so erzählte er, hätten genau gewußt, daß eine Katastrophe bevorstehe. Sie hätten wie wild an den Ketten gezerrt, um ins Freie zu kommen. Die Tauben seien mit einem Male aus dem Taubenschlag in den Himmel aufgestiegen, und dann habe die Katastrophe ihren Anfang genommen.

Conant und François-Poncet beim Kanzler

Völlige deutsch-amerikanische Uebereinstimmung — François-Poncet: Saarfrage eilt

Wl. Bonn, 5. Mai

Bedeutende Verhandlungen fanden am Mittwoch in Bonn nach der Sitzung des Bundeskabinetts zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer, dem amerikanischen Hohen Kommissar Conant und dessen französischem Kollegen François-Poncet statt. Der Kanzler empfing die beiden alliierten Diplomaten nacheinander und erörterte mit ihnen eingehend den Stand der europäischen Einigungsbestrebungen sowie das deutsch-französische Verhältnis unter besonderer Berücksichtigung der Saarfrage. François-Poncet hat sich wenige Stunden nach der Unterredung mit dem

Kanzler nach Paris begeben, um Bericht zu erstatten.

Von besonderer Tragweite war die Unterhaltung des Kanzlers mit Botschafter Conant, weil darin die absolute Uebereinstimmung der deutschen und der amerikanischen Politik in Bezug auf Europa zum Ausdruck kam. Während Adenauer dem amerikanischen Botschafter versichern konnte, daß von deutscher Seite aus alles geschehen werde, um den Zusammenschluß Europas noch in diesem Jahre zu verwirklichen, gab Conant im Namen von Präsident Eisenhower dem Kanzler die Zusicherung, daß die amerikanische Europapolitik unverändert und uneingeschränkt fortgesetzt werde. Dies gelte auch für den Fall, daß eine deutsch-französische Einigung über die Saar noch einige Zeit auf sich warten lassen sollte.

Nicht ganz so reibungslos wie die Unterhaltung mit Conant soll das Gespräch des Kanzlers mit François-Poncet verlaufen sein. Der französische Hohe Kommissar erschien eine Stunde, nachdem Conant das Palais Schaumburg verlassen hatte, beim Kanzler, dessen Ansichten über eine Möglichkeit zur Lösung des Saar-Konflikts er sich in aller Ruhe anhörte. Er soll den Kanzler aber darauf hingewiesen haben, daß Frank-

Soldaten müssen folterfest sein

Ein bewährter, wegen persönlicher Tapferkeit ausgezeichnete Offizier ist moralisch degradiert worden. Das aus Generalen und Admiralen zusammengesetzte amerikanische Ehrengericht bescheinigte in Washington dem Oberst Frank Schwable, daß seine unter nordkoreanischen Foltern erpreßte Erklärung über die Verwendung von Bakterienbomben durch die USA zwar nicht unter das Militärstrafgesetzbuch falle, entschloß sich aber zu der Empfehlung, den Obersten nur noch auf solchen Posten zu verwenden, „die an seine moralische Festigkeit keine besonderen Ansprüche stellen“.

Frank Schwable ist als Offizier ein toter Mann. Bestenfalls teilt man ihm dem Verpflegungs- oder Küchendienst zu. Seine Tapferkeitsorden nützen ihm nichts. Das Ehrengericht hat ihm bescheinigt, daß er keine moralische Festigkeit besitzt oder nicht genug, um Folterungen durch den Feind zu bestehen. Die Ansprüche an den Offizier und damit an den Soldaten allgemein haben sich also um einen vermehrt. Der Vaterlandverteidiger in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts muß „folterfest“ sein.

Es fällt schwer, über die Sache keine Satire zu schreiben und zu fragen, ob die Generale und Admirale des Ehrengerichts auch „folterfest“ sind. Tagte es etwa auch in einem Raum, in welchem

niemand stehen, gehen, sitzen oder liegen, sondern nur eingezwängt hocken konnte, so wie es der Oberst wochenlang in Korea aushalten mußte, bevor er halb besinnungslos seine Unterschrift unter das Dokument setzte, welches ihm seine Quäler vorhielten? Ließ sich das Ehrengericht auch mit eiskaltem Wasser begießen und zugespitzte Hölzchen unter die Fingernägel treiben? Ein militärischer Vorgesetzter soll angeblich von seinem Untergebenen nicht mehr verlangen, als er selbst geben kann. Es ist nicht bekannt, daß die Mitglieder des Ehrengerichts eine Prüfung im Ertragen von Foltern bestanden haben.

Frank Schwable hat erklärt, er sei als Soldat in Korea auf das Sterben vorbereitet gewesen, nicht aber auf seelische und körperliche Quälereien. Ein Chinese, Sibirier oder Mandchurer wird Foltern leichter ertragen als ein Amerikaner, Franzose oder Däne, weil er in einem härteren Leben selbst härter geworden ist. Sollen die Soldaten der westlichen Verteidigungsheere auch in dieser Beziehung ihrem Gegner gewachsen sein, müßten wir uns schleunigst zur Lebensweise der alten Spartaner entschließen und für unsere Jugend schon in der Schule den Marterpfahl als Pflichtfach einführen. Sonst kann es passieren, daß ihr später ein Militärgericht das moralische Rückgrat abspricht. M. S.



Diplomatischer Mai-Spaziergang in Genf

Nach einem Empfang am Wohnsitz des französischen Außenministers Georges Bidault zum Maibeginn in Genf unternahm man einen Spaziergang durch den Park. Rechts der amerikanische Außenminister Dulles im Gespräch mit dem französischen Botschafter in der Schweiz, Jean Chauvel. Gruppe links (von links nach rechts): der Staatssekretär im US-Außenministerium General Bedell-Smith, der die amerikanische Delegation nach dem Abflug des US-Außenministers leitet, der französische Außenminister Bidault und Lord Reading, der die britische Delegation leiten wird, wenn der britische Außenminister Eden nach England zurückfliegt.

(Foto: dpa)

reich in der deutschen Bedingung, vor einer Lösung der Saarfrage müsse die Einigung Europas vollzogen sein, eine wesentliche Erschwerung sehe. Er halte es jedenfalls für notwendig, in Paris hierüber zu berichten und Instruktionen einzuholen. François-Poncet soll, wie von unterrichteter Seite ferner erklärt wird, die Auffassung vertreten haben, daß die Saarfrage eile, während die europäische Einigung nicht unter Zeitdruck betrieben werden dürfe.

In letzter Minute

Die Besprechungen auf dem Abendessen, das der englische Außenminister Eden am Mittwoch seinem Sowjetkollegen Molotow gab, wurden in Genf als das wichtigste Ereignis des Mittwochs angesehen. Nach Angaben aus gewöhnlich glaubwürdigen kommunistischen Quellen scheinen sich die beiden Außenminister einzig und allein mit Verfahrensfragen über die Organisation der Indochinakonferenz befassen zu haben, nicht jedoch mit Problemen, die mit der Regelung dieses Konfliktes in Zusammenhang stehen.

Am Mittwochabend hat der bisherige finnische Außenminister Törngren, der der Vorsitzende der Schwedenpartei ist, ein neues Kabinett gebildet, dem die Agrarpartei, die Sozialdemokraten und die Liberale Volkspartei angehören. Der finnische Staatspräsident hat die neue Regierung bereits formell ernannt.

Noch ist der Sprengstoffanschlag auf eine Faschingsveranstaltung im Nürnberger „Volksgarten“, der im Februar mehrere Tote und Verletzte forderte, nicht aufgeklärt, da ereignete sich am Mittwochabend eine neue, geheimnisvolle Explosion und zwar diesmal während der letzten Vorstellung im Aktualitätenkino im Hauptbahnhof. In der vierten Platzreihe detonierte ein Sprengkörper, den offenbar ein Kinobesucher mitgebracht hatte. Ein junger Mann von etwa 18 Jahren erlitt schwere Verletzungen, zwei Frauen wurden leichter verletzt. Unter den Besuchern des Kinos entstand eine Panik, die jedoch schnell durch Öffnen aller Notausgänge behoben wurde.

Als Maßstab für die Landwirtschaftspolitik im Bundesgebiet sollte ein ständiger Index-Vergleich der Industrie- und Agrarpreise dienen, wie er in einem Gesetzentwurf der FDP gefordert wird, erklärte der Vorsitzende des agrarpolitischen Bundesausschusses, Bauknecht (CDU), am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Bonn.

Bundeskanzler Dr. Adenauer erhielt am Mittwoch das erste Exemplar der Deutschland-Sonderausgabe der größten illustrierten Wochenzeitschrift Amerikas, „Life-Magazine“. Die Sonderausgabe umfaßt 192 Seiten und wird am Donnerstag veröffentlicht.

Der Kirschbaum blüht

Es rührt und regt sich in den Knospenbechern, sie beginnen in der Wärme zu schwellen, unter dem Hereinströmen des Lichtes quillt der Lebenssaft. Ein Wunder hat sich über Nacht vollzogen, die mächtige Krone erstrahlt in schneieigem Weiß — und der Kirschbaum blüht. Ueber frühlingshelle Gartenwege verströmen die milden Düfte, die Bienen wissen es jetzt, ein Traum von Süße und Sättigung wird sich erfüllen. Sie eilen dorthin, aus der keuschen Anmut etwas Beseligendes zu empfangen: die feinen Sonnen- und Erdenstoffe!

Tausend Flügel tummeln sich in der unbändigen Fülle — ein Stück versteckter Garten feiert bei steigender Sonne ein hochzeitliches Fest.

Eine kleine Frühlingswolke hat es geschafft — Kirschen blühen — alle Fesseln sind nun gesprengt und nun löst sich erst das menschliche Gemüt von der Melancholie des Winters. Bald blühen die Zwetschen, bald blühen die Birnen und Aepfel und werden die ganze frühlingsfrohe Erde in einen einzigen Blütenstrauch verwandeln.

Herold

Halver

Der Bächterhof ist dicht

Wenigstens ist er für Kraftfahrzeuge aller Art. Die Baukolonne hat sich jetzt tief in die Straße zwischen Rundem Eck und Haus zur Fuhr eingegraben. Die schmalste Stelle der Frankfurter Straße ist nun wirklich nicht mehr passierbar. Zum Pächterhof führt lediglich noch ein schmaler Steg, bestenfalls noch für Radfahrer geeignet. Der Verkehr in dieser Richtung wird über die Südstraße umgeleitet. Obwohl die Absperrschilde an der Leye ein Durchfahren verbieten, wurde am Hotel zur Post nun noch einmal ein Durchfahrtverbotsschild aufgestellt. Man kann es aber immer wieder beobachten, daß trotzdem Fahrzeuge diese enge, fast unpassierbar gewordene Stelle der Frankfurter Straße in der Richtung Ortsmitte zu befahren versuchen. Etwas mehr Rücksicht wäre hier ganz gewiß angebracht.

Für eine Belebung des Geschichtsunterrichtes in der Volksschule

Eine Belebung des Geschichtsunterrichtes in der Volksschule forderte ein Kreis von Landwirtschaftslehrern, der sich anlässlich einer Tagung in der Evangelischen Akademie Rheinland-Westfalen in Hemer mit dem „Verhältnis der bäuerlichen Jugend zu den Ordnungskräften der Gegenwart“ beschäftigte und die Geschichtskenntnisse unter der Jugend als äußerst mangelhaft bezeichnete. Die Konferenz, die sich u. a. auch mit den seelsorgerischen Aufgaben an der Landjugend befaßte, schloß mit dem ernststen Appell an die Elternschaft auf den Dörfern, der Erziehung der Jugend auf dem Lande mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit diese nicht durch die städtische Arbeiterjugend an Regsamkeit und Können übertroffen wird.

Straßenbau beginnt

Nachdem an der Ecke Jägerstraße — Hermann-Köhler-Straße die Planierungsarbeiten beendet wurden, wird jetzt laufend Steinmaterial angefahren. Man beginnt jetzt an dieser Stelle den Kleinschlag für die spätere Straße zu legen.

Eine vogelkundliche Wanderung

Die Abteilung Halver des Sauerländischen Gebirgsvereins plant für den kommenden Sonntagmorgen eine vogelkundliche Wanderung zur Wilden Ennepe, bei der Rektor i. R. Kirchhoff die Führung haben wird.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Hente kann Witwe Karoline Potberg, Lauenscheiderohl, ihren 83. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Bauer Richard Steinbach, Reeswinkel, 79 Jahre alt wird. Beiden entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Auch Winterölrüchte und Klee stark betroffen

Wintergerste zu 93,5 v.H. durch Frost vernichtet

Ämtliche Angaben über Auswinterungsschäden im Kreis Altena

Auch im Zeitalter der Atombombe sind die Menschen gegen Naturgewalten nach wie vor machtlos, und es gibt für den Landwirt kein hundertprozentiges Mittel, seine Getreideanbauflächen gegen Kahlfröste zu schützen. Für die Landwirtschaft sind Auswinterungsschäden aber nicht nur mit einer Ernteminderung, sondern auch mit zusätzlichen Kosten für den Umbruch und die Neusaat verbunden. Während sich in den vergangenen Jahren die Auswinterung in Nordrhein-Westfalen durchweg in normalen Grenzen hielt, haben sich in diesem Jahre bei fast allen Fruchtarten außergewöhnlich hohe Verluste eingestellt.

Insbesondere hatte die Wintergerste unter den harten anhaltenden Kahlfrösten dieses Jahres derartig gelitten, daß fast dreiviertel der im Herbst 1953 besäten Fläche in diesem Frühjahr wieder umgebrochen werden mußte. Neben der

gerste auf über 95 Prozent der Anbaufläche. — Während beim Winterroggen in diesem Jahre die Auswinterungsschäden mit nur 0,7 v. H. geringer als im Vorjahre waren und nur insgesamt rund 1870 ha umgepflügt werden mußten gegenüber 2909 ha vom Frühjahr 1953, waren die Auswinterungsschäden beim Winterweizen mit 16 v. H. viermal so groß wie 1953 und über 27 100 ha Winterweizenanbau mußten umgepflügt werden.

Wie bereits erwähnt, war auch der Klee der Kälte in diesem Jahre nicht gewachsen und bis Mitte April 1954 wurden 21 750 ha Kleeaussaat umgepflügt, was mehr als ein Viertel des gesamten Anbaus ausmachte, während 1953 nur ein Schaden von rund 5 v. H. eintrat. Bei den übrigen Fruchtarten war der Ausfall durch Frost prozentual auch sehr hoch, aber es handelte sich im allgemeinen nur um kleinere Flächen, von denen lediglich Wintermenggetreide mit einer Umpflügung von 1730 ha, Winterraps mit 529 ha umgebrochenen Flächen und Luzerne mit 766 ha umgepflügten Flächen zu erwähnen sind. Im Kreisgebiet Altena wurden nach den bis Mitte April 1954 festgestellten ämtlichen Ermittlungen 62 ha Winterweizen oder 17,4 v. H. des Anbaus, 101 ha Wintergerste oder 93,5 v. H. der Anbaufläche, sowie 633 ha oder 28,6 v. H. der Kleeaussaat durch Frost vernichtet und umgepflügt.

Trotzdem zur Besorgnis kein Grund

Die die Weltvorräte an Brot- und Futtergetreide übermäßig angewachsen sind, dürfte die zu erwartende erhebliche Ernteminderung des Jahres 1954 noch keinen Anlaß zur Besorgnis geben. Das einzige, was eintreten könnte, wäre eine Erhöhung der Schweinefleischpreise infolge Ausfall der Futtergerste, denn nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern auch in den anderen Bundesländern richtete der Kahlrost dieses Winters starke Schäden an. Jedenfalls sind Schäden in diesem Ausmaß seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen und der Kälte ist in unserem Klima selten. Die Natur war wieder einmal stärker als der Mensch mit all seinem Können und

Pakete gingen nach Brandenburg

Sendung aus Halver brachte große Freude

Der Halversche Kindergarten hat unter der Leitung von Frä. Anneliese Filling für einen Kindergarten in Brandenburg mancherlei Gaben zusammengebracht, die in 4 großen Paketen dem Brandenburgischen Kindergarten übersandt werden konnten. Die reiche Sendung hat dort große Freude erweckt. Die Leiterin schreibt, sie hätten sich beim Empfang alle vor Freude umarmt und hätten mit den Kindern angestimmt: Dankt, dankt dem Herrn. Viele Sachen seien schon verteilt. Ihre Tage wären nun Feiertage, schreibt die Leiterin, weil sie noch so viel schöne Sachen hätten. All den Müttern unserer inzwischen aus dem Kindergarten in die Schule entlassenen Kinder sei herzlich gedankt für ihre Gefebereidigkeit, mit der sie so viel Freude erweckt haben.

Gerste wurden auch die Winterölrüchte sehr stark vom Frost betroffen und ihre Bestände zu einem Drittel vernichtet und auch der Klee litt schwer unter der scharfen Kälte.

50 200 ha Wintergerste umgepflügt

Vor allem für die Viehhalter bedeutet der Ausfall von 74 v. H. der Wintergersten-Aussaat einen schweren Schlag. So wurden bis Mitte April dieses Jahres im Lande Nordrhein-Westfalen etwa 50 200 ha Wintergerste-Anbauflächen umgepflügt, gegenüber noch nicht einmal 1 Prozent oder 639 ha vom Vorjahre. In den Landkreisen Lübbecke und Minden mußten die gesamten Anbauflächen umgepflügt werden und in fast allen Landkreisen des Reg.-Bezirks Detmold erstreckte sich die Auswinterung der Winter-

Schulleiterwechsel in Winkeln

Lehrer Stute in den Ruhestand getreten — Lehrer Tiedemann sein Nachfolger

Es war im Herbst 1953 als in Winkeln in der Gemeinde Hülscheid die neuerbaute Volksschule in Betrieb genommen wurde. Für Eltern und Kinder des Schulbezirks bedeutete dieses ein besonderes Ereignis, war doch das alte Schulgebäude seit Jahren baufällig und gesundheitswidrig. Lehrer Stute, der in Winkeln seit 1919 an der einklassigen Schule unterrichtete, übernahm den neuen Schulbau zu getreuen Händen.

Am Freitag versammelten sich Eltern und Kinder des Schulbezirks, um der Verabschiedung dieses bewährten Lehrers beizuwohnen. Herr Stute wurde auf seinen Antrag im Alter von 64 Jahren in den Ruhestand versetzt, nachdem er über 44 Jahre lang den Schuldienst versehen hatte. Sein erstes Lehramt fand er in Lieberhausen im Rheinland. Nach ca. 4jähriger Tätigkeit in Wetter übernahm er die Schule in Winkeln. Mit der Bevölkerung bestand immer eine herzliche Verbundenheit, die noch dadurch vertieft wurde, daß seine Gattin eine „Einheimische“

ist. Warme anerkennende Worte wurden in der kleinen Feierstunde vom Schulrat sowie den Vertretern der Gemeinde, der Verwaltung und der Schulpflegschaft gesprochen. Kinder und Eltern hatten es sich nicht nehmen lassen, den scheidenden Lehrer durch Ueberreichung von Geschenken zu ehren.

Sein Nachfolger, der von der Gemeindevertretung gewählte Lehrer Hans Horst Tiedemann aus Hüninghausen bei Herscheid, wurde zur gleichen Stunde vom Schulrat in sein Amt eingeführt. Herr Tiedemann wurde 1919 in Passenheim/Ostpreußen geboren; seine Mutter war eine Lüdenscheiderin.

Wir wünschen Herrn Otto Stute, der sich in Winkeln ein Eigenheim errichtet hat und dort seinen Lebensabend verbringen wird, im Ruhestand noch viele schöne sonnige Jahre, seinem Nachfolger aber ein freudiges Wirken und guten Erfolg in der neuen Schulstelle. —ge.

Wissen. Die Leidtragenden sind nicht nur die Landwirte, sondern wir alle als die Verbraucher.

Oberbrügge/Ehringhausen

Theaterverein tritt wieder auf den Plan

Nach längerer Ruhepause tritt am Sonnabend der Theaterverein Volksbühne wieder auf den Plan. Nach langer Probenarbeit wird man das Drama nach dem gleichnamigen Roman von Max Halbe „Der Strom“ über die Bretter gehen lassen.

Im neuen ev. Kindergarten von Lüdenscheid



Die Türen zu den Spielzimmern der Kinder sind bunt bemalt. Unser Foto zeigt den symbolisierten Wald.

lassen. Auch in diesem Stück hat man wieder auf die alten bewährten Kräfte zurückgegriffen. Die Spielleitung hat diesmal Otto Fischer.

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzuchtverein für Ehringhausen und Umgegend versammelt seine Mitglieder am Sonnabend im Vereinsheim Thiel zu seiner monatlichen Arbeitstagung.

Aus dem FC Oberbrügge

Der FC Oberbrügge führt morgen im Vereinsheim Hotel Süderland eine außerordentliche Spielersitzung durch. Da hierbei Platzfragen und die Festlegung des Trainings eine besondere Rolle spielen, ist die Teilnahme aller Sportler dringend erforderlich.

Kierspe

Greis in Lief gegen Krad

Auf der Friedrich-Ebert-Straße in Kierspe lief eine 79jährige Frau beim Ueberqueren der Fahrbahn gegen ein Krad und wurde leicht verletzt. Sachschaden entstand nicht.

Lebendige
Tradition

ECKSTEIN

»echt und recht«



Generationen alte Erfahrungen, in lebendiger Tradition gehütet und gemehrt, bilden das gediegene Fundament der Cigaretten-Fachkunst. Nur aus dieser festbegründeten, lebendigen Werküberlieferung heraus, mit all dem Wissen um Tabak, um Mischungskunst und Feinschmeckerei, konnte die ECKSTEIN geschaffen werden, eine Traditionscigarette, die nun schon seit fünf Generationen genießerische Raucher erfreut.



Leichtathletik-Auftakt für viele Meister

Ungewöhnlich groß für den Saison-Beginn ist das Leichtathletik-Programm des zweiten Mai-Wochenendes, das eine ganze Reihe von deutschen Meistern erstmals in diesem Jahre zu einem Start auf die Aschenbahn lockt und als Höhepunkt am Samstag in Freiburg beim „Internationalen“ einen 2000-m-Lauf mit Englands großem Langstreckentalent Gordon Pirie sowie den deutschen Meistern Heinz Laufer (TSG Schwenningen) und Helmuth Thumm (VfB Stuttgart) bringt. Veranstaltungen mit guter Besetzung sind weiterhin das Nationale der Tgd. Heilbronn, die Düsseldorf Rheinstaffel mit anschließenden Wettkämpfen der westdeutschen Spitzenklasse, die Klubkämpfe Barmer TV 46 — Einheit Mitte Halle (Sa.), Menden 09 — OSV Hörde-Einheit Mitte Halle und GW Paderborn — Union St. Gilloise (mit Rekordläufer Lucien Theys) und das Frühjahrssportfest der Spfr. Gevelsberg.

„Little Mo“ kommt nach Düsseldorf

Am 15. und 16. Mai findet in Düsseldorf auf dem Centre-Court des Rochus-Clubs der Tennis-Länderkampf der Damen von Deutschland und Amerika statt, bei dem nach Davis-Cup-Art gespielt wird. Die Gäste kommen mit der Wimbledon-Siegerin Maureen Connolly, deren Partnerin noch nicht feststeht. Für Deutschland sind Inge Pohnmann, Erika Vollmer-Obst und als Ersatz Gisela List (Essen) aufgeboten.

Erste Olympia-Vorbereitungs-Military

Im Rahmen des unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Prof. Heuß stehenden Reitturniers in Tübingen (7. bis 9. Mai) wird die erste diesjährige Olympia-Vieleitigkeits-Vorbereitungs-Prüfung (Military) durchgeführt, die sich an den Nachwuchs von Reitern und Pferden wendet, um die ersten Unterlagen für die Zusammensetzung der deutschen Reitermannschaft für die Olympischen Spiele 1956 zu erhalten. Der Geländerritt geht über 27 km, davon 3 km Rennbahngalopp, 6 km Quersfeldeinstrecke und 18 km Straßen- und Wegeritt. Genannt wurden für diese schwere Prüfung 36 Teilnehmer. In den Dressurprüfungen M und S wird erstmals seit seiner Übersiedlung nach Frankfurt Altmeister Otto Lörke im Sattel sein, in den Jagdspringen u. a. Springderbysieger W. Schmidt starten.

Hergl mit zwei R'ngern nach Tokio

Es steht nunmehr endgültig fest, daß Josef Hergl (München), der Präsident des Deutschen Athleten-Bundes, am 12. Mai mit Gerd Füglein (Nürnberg) und Max Leichter (Eckenheim) zu den Ringer-Weltmeisterschaften im freien Stil nach Tokio fliegen wird. Josef Hergl wird am 20., 21. und 26. Mai am Kongreß des Internationalen Ringer-Verbandes teilnehmen, auf dem u. a. die Weltmeisterschaften 1955 vergeben werden. Für diese Titelkämpfe, die Deutschland auf dem letzten Kongreß für Karlsruhe in Aussicht gestellt wurden, zeigt jetzt auch Rußland starkes Interesse. Füglein (Leichtgewicht) und Leichter (Schwergewicht) haben die schwere Aufgabe, vom 22. bis 25. Mai bei dem von 22 Ländern besetzten Turnier die deutsche Schwerathletik zu vertreten.

Argentinien Staatspräsident Juan Peron empfing die Fußballer von Rotweiß Essen zu einer halbstündigen Sonderaudienz. Die Essener, die auch vom deutschen Botschafter Dr. Hermann Terdenge empfangen wurden, reisten nach der Audienz bei Juan Peron in der Sondermaschine des Präsidenten zum Spiel gegen Penarol nach Montevideo.

Auf dem Weg zum CHIO-Turnier in Aachen (3.—11. Juli) werden die finnischen Reiter Ende Juni am Verdener Reitturnier teilnehmen.

Der Sport vom Tage

Meisterschaftsbeginn wie nie zuvor:

Welt-Motorradsport bekennt in Hockenheim Farbe

Bereits sein 17. Rennen erlebt am Sonntag der 7,752 km lange, verbesserte Hochgeschwindigkeitskurs in der badischen Spargelbahn. Aber ... nie zuvor hat es in Hockenheim eine derart erstklassige Grand-Prix-Besetzung gegeben wie beim Meisterschaftsauftritt des deutschen Motorradsports 1954 ... nie zuvor deckten die großen Fabrik-Rennställe so frühzeitig ihre Karten auf wie in diesem Jahre, wo bei 135 Fahrern von NSU über DKW, BMW, Adler, Horex, Mondial, MV-Augusta und Norton bis Moto-Guzzi kaum eine Neukonstruktion fehlt.

Nie zuvor deutete sich schon so frühzeitig in der Rennzeit ein Kampf auf Biegen oder Brechen an; denn nicht die Fahrer X, Y oder Z, sondern Haas, Anderson, Oliver — mit Ausnahme von Duke also alle Weltmeister — die Exweltmeister Ubbiali, Pagani, Lorenzetti, Masetti, Smith, die Asse wie Ray Amm, Petch, H. P. Müller, Hollaus, Storr, Quincey und Musy geben die Antwort auf die Frage, was im Winter geschaffen wurde. Sie bringen, nachdem der letzte Sonntag Floreffe, St. Wendel und Marseille „getrennte Generalproben“ erlebten, ein echtes Kräftemessen.

Dieser Vergleich aber steht trotz des ersten Punktelaufer für unsere Asse von Haas über „HP“, Sissi Wünsche, Lottes, W. Zeller, H. Meier, R. Zeller und Kläger bis Schön unbedingt im Mittelpunkt des Rheinpokalrennens. Denn — vielleicht sagt er alles aus über den weiteren Verlauf der internationalen Motorradsport-Saison!

Nicht zu überbieten: NSU contra Guzzi

Vielleicht genügt auch schon die Tatsache zur genauen Skizzierung der Situation, daß Moto Guzzi ihre neuen Maschinen mit absoluten Spitzenfahrern wie Fergus Anderson und Enrico Lorenzetti in den Klassen von 250 bis 500 ccm einsetzt. Maschinen, die noch stärker verkleidet sind als die NSU-Rennfox und -max und bei trockenem, windstillem Wetter gerade in Hockenheim den idealen Kurs finden. In Floreffe war auch die verkleidete neue Viertellitermaschine von NSU schneller als die Guzzi Kavanaghs. Doppelweltmeister Haas, „Renntiger“ Müller, Baltisberger und Oesterreichs Staatsmeister Hollaus sind fahrerisch kaum geringer einzuschätzen, so daß der Ausgang des Rennens mehr als ungewiß ist, besonders, da auch der St. Wendeler Pagani-Bezwinger Braun auf der neuen Horex, der Dieburger Ueberrassungsieger Hallmeier — wie Luttenberger und Vogel auf der neuen, sehr schnellen Adler — und Lottes (DKW) nicht aussichtslos in den Kampf eingreifen. Dagegen ist das NSU-Team bei den „kleinen Bienen“ trotz der Mondialfahrer Mayer, Ubbiali und Krebs so klarer Favorit, daß nur noch die Placierung innerhalb des Neckarsulmer Aufgebots interessant erscheint.

Wie halten sich DKW und BMW?

Mit Meister Sissi Wünsche, Hohl, K. Hofmann und G. Bodmer stellt DKW in der 350-ccm-Klasse ebenso ein fahrerisch ausgezeichnetes Team wie Horex mit Kläger, R. Zeller und Aldinger. Ob aber das Maschinenmaterial gegen die Guzzi, vor allem aber gegen die Norton von TT-Doppelsieger Ray Amm, Storr, Quincey und Musy bestehen kann, das ist die große Frage, deren Antwort man deutscherseits mit Spannung erwartet. Sie wiederholt sich bei den Halbliter-

maschinen, wo Walter Zeller auf der Werks-BMW, H. Meier und Bartl auf der BMW RS 54, Hoske, Kläger und Schnell auf der neuen Horex gegen die Guzzi von Lorenzetti und Anderson, Masetti auf Gilera, Pagani auf MV-Augusta und



Mit diesem Gerät geht Weltmeister Werner Haas am Sonntag auf den Hockheimer Kurs. Die fast vollverkleidete 250-ccm-Zweizylinder-NSU-Rennmax (32,7 PS) zeigte am letzten Sonntag in Floreffe den anderen ihren Auspuff, in der badischen Spargelbahn wird es aber zu einem echten Kräftemessen zwischen den NSU-Delphinen und den mordschnellen Guzzis kommen. Lorenzetti, im Vorjahr von Haas glatt abgehängt, brennt auf Revanche ...

Amm, Schön und Storr auf Norton beinahe auf verlorenem Posten stehen. Noll/Cron auf der einzigen Werksmaschine und Hillebrand/Grünwald (beide BMW) sind neben Exmeister Schmid/Kölle (Norton) die einzigen deutschen Gespannfahrer mit geringen Chancen. Trotzdem reißt auch hier nicht das Spannungsmoment einer wahrhaft meisterschaftswürdigen Veranstaltung ab, da sich Weltmeister Oliver, sein St. Wendeler Bezwinger Derrone und Exweltmeister Cyril Smith (alle Norton) einen scharfen Kampf liefern werden, in den auch eine Guzzi mit Galliat (Italien) eingreifen kann.

Sportsplitter

Die für Sonntag angesetzte Totorunden-Parung FK Pirma-sens — Offenbacher Kickers, die auch auf dem Tipizettel des West-Süd-Blocks erscheint, wurde nach Offenbach verlegt.

Am Tag des deutschen Rudersports 1954, dem 25. April, wurden von den deutschen Rudervereinen insgesamt 300 651 Kilometer zurückgelegt.

Jahresweltbestzeit über 200 m Brust schwamm in Odense Dänemarks Olympiafünfte Jytte Hansen, als sie mit 2:53,2 Minuten ihren eigenen Landesrekord um 1,1 Sekunden unterbot. Die Dänin muß mit der Dresdnerin Helga Volgt (2:53,3) und der Deutschen Meisterin Ursel Happe (2:54,7) als Favoritin für Turin gelten.

Die WM-Teilnahme Südkoreas steht nach einer offiziellen Mitteilung an das Generalsekretariat der FIFA endgültig fest, so daß alle Kombinationen über einen möglichen „Ersatz“ für die Endrundenspiele in der Schweiz hinfällig geworden sind.

Großer Labour-Erfolg in Schottland

dpa. London, 5. Mai

Bei den Kommunalwahlen in Schottland am Dienstag hat die britische Labour Party nach den bisher vorliegenden Ergebnissen am Mittwoch einen großen Erfolg errungen. Es gelang ihr, in sechs neuen Stadträten die Mehrzahl der Sitze zu erringen und ihre Mehrheit in anderen Räten zu erhöhen. In fast allen größeren Städten gab es eine starke Verschiebung der Kräfte nach links.

Von sozialistischer Seite wird hierzu bemerkt, das Wahlergebnis sei durch die Unzufriedenheit mit der konservativen Regierung zu erklären. Die Kommunalwahlen werden in der nächsten Woche in England und Wales fortgesetzt.

Gláske vom SSD festgenommen

dpa. Berlin, 5. Mai

Der in die Entführung Truschnowitschs am 13. April verwickelte Westberliner Architekt Gláske ist nach einer Mitteilung des Innenministeriums der Sowjetzone am 13. April „vom Staatssicherheitsdienst festgenommen worden“.

Das Sowjetzonen-Innenministerium hatte mitgeteilt, daß sich Truschnowitsch freiwillig gestellt und zum Beweis seiner Aufrichtigkeit einen Agenten der „Organisation Gehlen“ mitgebracht habe. Der Name dieses angeblichen Agenten ist bisher niemals genannt worden. Nach der neuen Mitteilung soll Gláske zugegeben haben, daß er seit April 1953 für eine „Filiale des Geheimdienstes Gehlen in Westberlin“ gearbeitet habe. Einzelheiten der Festnahme wurden nicht mitgeteilt.

Europäischer Wirtschaftsrat tagt

dmt. Paris, 5. Mai

Am Mittwoch wurde in Paris die Konferenz des Ministerrates der Europäischen Wirtschaftsorganisation (OEEC) unter dem Vorsitz des britischen Schatzkanzlers Butler eröffnet, an der Vizekanzler Blücher und Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard teilnehmen. Im Mittelpunkt der Tagung steht das Schicksal der Europäischen Zahlungsunion (EZU), die nach allgemeiner Auffassung verlängert werden soll.

Die Bundesregierung soll auf Antrag der SPD-Bundestagsfraktion ersucht werden, mit Polen über Erleichterungen für den Empfang von Liebesgabenpaketen zu verhandeln.

Für seine Bemühungen um den Weltfrieden und die Einigung Europas erhielt Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwoch von einer Delegation der Weltbrüderschaft (World-Brotherhood) eine Ehrenurkunde.

Ungarns Fußball-Nationalelf spielt vor der Weltmeisterschaft in der Schweiz nicht nur am 7. Juni in Bern gegen die Young Boys, sondern auch noch am 13. Juni bei Servette Gené.

Deutschlands Reiter erhielten eine Einladung für die internationalen Turniere in Wien (18.—20. 6.) und Graz (26./27. 6.), bei denen u. a. eine Dressur mit der Military-Aufgabe gebacht wird.

Die deutsche Box-Mannschaft zum Länderkampf gegen Jugoslawien am 8. Mai in Karlsruhe wurde im Halbschwergewicht umsetzt. Anstelle des verletzten Pirrmann kämpft Willner (Leverkusen).

Ihren zweiten Deutschland-Start absolviert Jugoslawiens Nationalstaffel am Montag, 10. Mai, im Münchener Zirkus Krone gegen eine Bayern-Auswahl mit dem Schwergewichtler Schreiberbauer an der Spitze.

Zwei deutsche Gewichtheber-Rekorde wurden vom DAB-Sportwart anerkannt: Mittelschwergewicht: Herbert Kollé (Kassel) 150 kg im beidarmigen Stoßen am 3. April (bisher 145,2 kg); Günther Siebert (Leipzig) 118,75 kg im beidarmigen Reißen am 21. März (bisher 117,8 kg).

Schwergewichts-Europameister Heinz Neuhäus und der deutsche Mittelschwergewichtsmeister Hans Stretz werden nun doch Angebote aus den USA wahrnehmen. Neuhäus erhält für den Kampf gegen Bucceroni am 6. Juli in Milwaukee eine Borsengarantie von 10 000 Dollar, während Stretz, der bereits am 18. Mai in Milwaukee antritt, 5000 Dollar garantiert werden sollen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat April 1954

Gut gekleidet von

AUGUST Müller jr.
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spicituosen

aus der
Weinkellerei und Likörfabrik
PAUL & CO.
Halver, Telefon 572

Der günstige Arbeitsschuh

zu DM 17⁹⁰
in der bekannten Qualität,
ist wieder unterwegs.

Schuh Eickhoff

Gegenüber der Post
Telefon 640

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Drücker Rudolf Müller, Ober-Buschhausen 7.
Schweißer Paul Fichna, Schröders-Herweg 2.

B) Eine Tochter geboren:

Landarbeiter Willi Otto Messemmer, Grünenbaum 3.
Lagerarbeiter Ernst Lippek, Halver, Bahnhofstraße 16a.
Spritzpresser Alfred Peucker, Halver, Oesterberg 47.

Eheschließungen:

Postfacharbeiter Alfred Dittert, Halver, Tauberstraße 25 und Lagerarbeiterin Marianne Winter, Halver, Tauberstraße 25.
Sägewerksbesitzer Walter Huckenbeck, Radevormwald, Hochstein-Straße 15 und Buchhalterin Irmgard Alfs, Halver, Lütgenheide 8.
Kaufm. Angestellter Wilhelm Emil Armin Herre, Halver, Zum Hälversprung 12 und Helga Magdalena Schönnenberg, ohne Beruf, Halver, Am Mühlenberg 16.
Maschinensteller Willi Wortmann, Elbringhausen 2 und Montiererin Anneliese Rohde, Halver, Winkhof 24.

Zum Muttertag

schenkt man

Glas · Porzellan · Keramik

und viele andere

praktische Geschenke

von

Werner Bauckhage

Halver, Telefon 544

Schick sind die
Kostüme!

Original
Wiener Modelle von

Eugen Rentrop

Alleinverkauf für Halver

Kaufe Möbel für Dein Geld,
Mach' Dein Heim
zu Deiner Welt!

MOBELHAUS

Gebr. Karthaus

Halver

SCHWERHÖRIGE
BLAUPUNKT
OMNITON

500 DM 139.-

Nockemann

Lieferant aller Krankenkassen

Telefon 610

Pressenarbeiter Edmund Bünger, Halver, Frankfurter Straße 75 und Maschinenarbeiterin Aurelie Albrecht, Vornholt 2.

Wollstoffmacher Willi Gerd Bergmann, Radevormwald, Hardt-Straße 54 und kfm. Angestellte Marianne Schröder, Stenkenberg 2.

Sterbefälle:

Lina Wenning geborene Bergmann, ohne Beruf, Halver, Mühlenstraße 20, 73 Jahre alt.

Fabrikant Karl August Volkenrath, Schwenke, 59 Jahre alt.

Ida Höngen geborene Brüninghaus, Hürxthal 2, 76 Jahre alt.

Anna Panne geborene Pulvermacher, Schultenhedfeld 5, 83 Jahre alt.

Rentenempfänger früher Kupferschmied Hugo Theodor August Wolfert, Oberbrügge, Friedhofsweg 1, 82 Jahre alt.

Bauer Rudolf Heinemann, Halver, Hagener Straße 51, 74 Jahre alt.

»Sparen ermöglicht die Urlaubsreise«

Reisesparer erhalten eine Vergünstigung von 5%, bei Gesellschaftsreisen höchstens 12.50 DM je Person und Reise. Reiseprospekte sind an unseren Schaltern erhältlich.

Lassen Sie sich durch uns beraten.

Amts-Sparkasse Halver
mit Zweigstelle Schalksmühle



Praktische und preiswerte
Geräte für Garten und
Rasenpflege aus dem
Fachgeschäft von

Ernst Bergmann

Halver, Frankfurter-Ecke
Thomasstraße · Tel. 510

Bauknecht-Küchenmotor

die zuverlässige Küchenmaschine mit Mixer.
Unverbindliche Vorführung durch das

Elektrohaus

Gebr. Turck
Halver

Anerkannter
BAUKNECHT-Kundendienst

Bessere Aussichten für Siegerländer Bergbau

„Die Weiterführung der Produktion ist gesichert“

Wl. Bonn, 5. Mai

Die Weiterführung des Siegerländer Eisenerzbergbaues kann nach einer Mitteilung, die am Mittwoch der Bundeswirtschaftsminister dem Bundestag zugehen ließ, als gesichert bezeichnet werden. Nach der letzten Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie sei eine bessere Beschäftigungslage im Eisenerzbergbau zu erwarten. Insbesondere bestehe Aussicht, daß sich die Absatzlage um etwa fünf bis zehn Prozent bessern und danach das Absatzniveau auf längere Zeit konstant bleiben werde.

Als Hauptgründe für die Absatzschrumpfung im Eisenerzbergbau bezeichnet das Bundeswirtschaftsministerium die unzureichende Qualität des Siegerländer Erzes, die Bevorzugung von Schrott bei den Martin-Stahlwerken und die starke Ausdehnung des Eisenerzbergbaues in Verfolg des Koreakonfliktes. Es dürfe nicht übersehen werden, daß es keine Möglichkeit gebe, die Hütten zur Abnahme einer bestimmten

Menge deutscher Erze zu zwingen. Der Rückgang der Schrottpreise habe dazu geführt, daß der Einsatz von Stahleisen, das aus Siegerländer Erzen geschmolzen werde, zugunsten von Schrott zurückgegangen sei.

Hinzu komme, daß die Eisenerzpreise auf dem Weltmarkt fallende Tendenz zeigten, so daß die Förderung dem Absatzniveau auch auf längere Sicht angepaßt und Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten. Für diejenigen Eisenerzgruben, die Thomas-Erze fördern, sei bis zum 30. Juni 1954 die Abnahme von rund 375 000 Tonnen im Monat mit den Ruhrhütten fest vereinbart worden. Wenn die Abnahme von monatlich etwa 400 000 Tonnen über diesen Zeitpunkt hinaus gesichert werden könne, so sei eine gewisse Konsolidierung auch in diesem Teil des Eisenerzbergbaues zu erwarten. Die Verhandlungen hierüber seien noch nicht abgeschlossen. Es müsse anerkannt werden, daß die Vertreter der Hütten stets das Bestreben gezeigt hätten, die Gr-

Adenauer zum 5. Jahrestag des Europarates

„Nur auf der Basis der Gleichberechtigung“ — Ausland: Weg weiter gehen

dmt. Bonn, 5. Mai

Ein Zusammenschluß der europäischen Staaten sei nur auf der Grundlage der Gleichberechtigung möglich, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer in einer Rundfunkrede am Mittwoch zum 5. Jahrestag des Abschlusses der Europakonvention. Mit dem Europarat hätten sich die Mitgliedstaaten die Plattform geschaffen, von der aus neue politische Lösungen der europäischen Probleme gesucht werden könnten. Als ein geglücktes Experiment und einen Ansporn, den Weg zum vereinten Europa unbeirrt weiter zu gehen, bezeichneten auch führende Politiker des Auslandes in ihren Ansprachen den Europarat.

ben im Rahmen des Möglichen aufrechtzuerhalten und damit einen Teil ihres Erzbedarfs aus der heimischen Produktion zu decken. Dies sei in den bisherigen Abmachungen über den Bezug einheimischer Erze auch stets zum Ausdruck gekommen.

Der Kanzler setzte sich in seiner Ansprache u. a. mit der Kritik an dem europäischen Gremium auseinander und wies darauf hin, daß zu oft die Erfolge der gemeinsamen Arbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, des sozialen Lebens, der Kultur, Wissenschaft und Verwaltung übersehen würden. „Uns Deutschen sollte dabei das Eingreifen des Europarates zur Linderung der Flüchtlingsnot in Westberlin und die Einsetzung eines Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen im Gedächtnis haften bleiben.“

Aber auch die weltbewegenden Fragen der EVG und der Europäischen Politischen Gemeinschaft seien wie der Gedanke der Montanunion zum ersten Mal in der Beratenden Versammlung des Europarates in Erscheinung getreten. „So habe ich allen Anlaß, auf das Erreichte mit Genugtuung und Dankbarkeit zurückzuschauen“, schloß Dr. Adenauer. Er wünsche, daß sich auf diesem Wege die Hoffnungen der Völker erfüllen.

VOLKER
4.5.1954

Der Schöpfer aller Wesen schenkte uns einen gesunden Stammhalter.

In dankbarer Freude:

GERTRUD RITTINGHAUS, geb. Kämper
KURT RITTINGHAUS

Waldenbuch-Stuttgart, Schloßgarten-Straße 24
z. Zt. Waldklinik / Stuttgart-Degerloch

Washmaschine?

Doch besser eine

Miele

Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Gelegenheitskäufe!

Fabrikmäßig überholte

Marken-Küchengeräte, Teilzahlung.

Roth & Junius, Hagen

Piano- und Flügel-Fabrik

Am 2. Mai 1954 verstarb nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 82 Jahren

Herr Zeitungsverleger

Robert Baltin

Seniorchef der Gevelsberger Zeitung / Ennepetaler Zeitung

Mit besonderem Interesse widmete er Jahrzehnte hindurch seine Erfahrungen der Organisationsarbeit, und viele unserer Mitglieder werden sich seiner dankbar erinnern.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Düsseldorf, den 4. Mai 1954

Verein Rheinisch - Westfälischer
Zeitungsverleger e.V., Düsseldorf

D. Oppenberg

L. Lensing

Vorsitzende

Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erhielten wir so viele Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Kranzspenden wofür wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Hilde Reitz

Rudolf Reitz sen. und Frau

Heiligenhaus und Halver, im Mai 1954

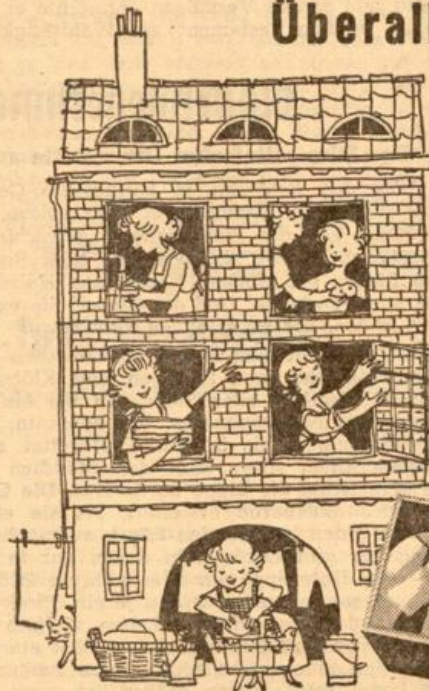
SE 310

Überall und jederzeit schafft

**SUNLICHT
SEIFE**

Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt
gründliche Reinigungskraft,
schonende Milde, sonnenfrischer Duft
der voll schäumenden Sunlicht Seife



Das große Doppelstück

schon für **36 Pf.**



Der elegante Ferienzug

mit

Liegebett für jeden Gast!

Anmeldungen

Bergstadt-Reisebüro

LODENSCHIED

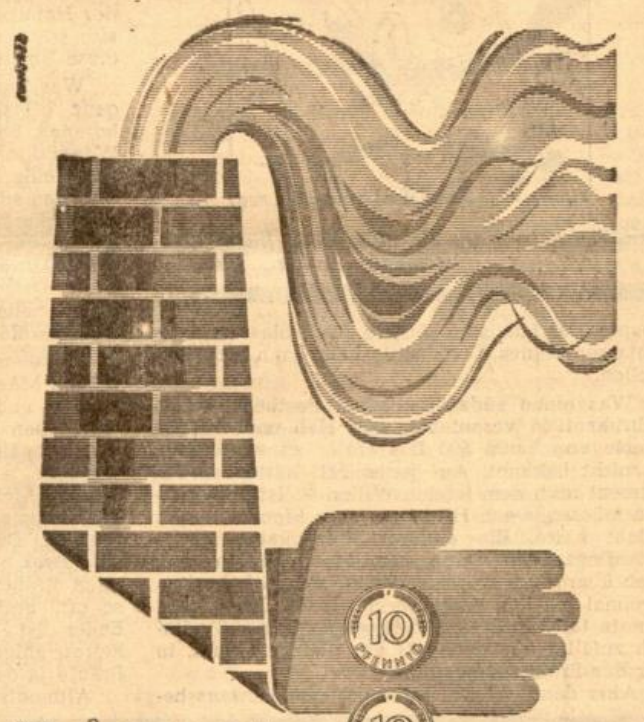
Pelikan



Peligom

klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft



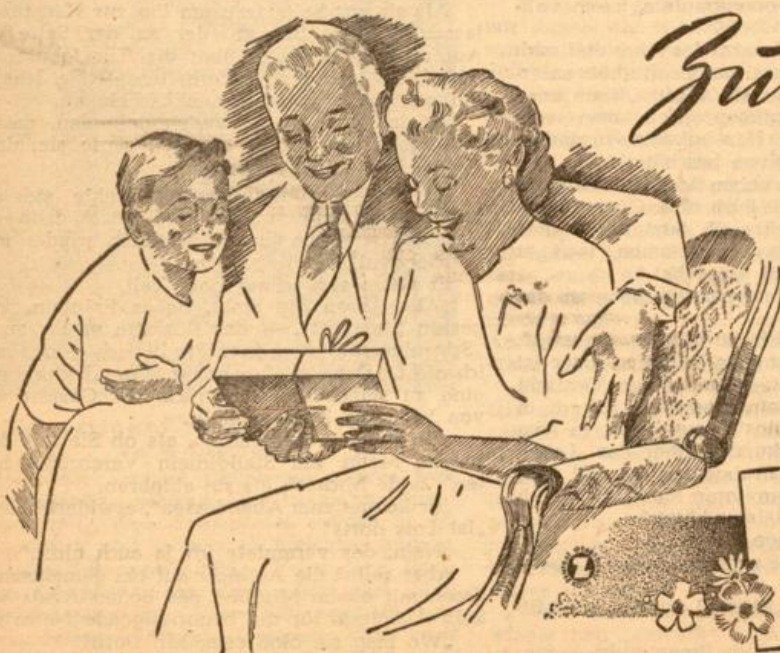
Werbung nutzt
dem Verbraucher

10

10

10

Zum Müttertag



Damen-Garnitur
Feinripp - Konfekt-
Muster, Schöpfer
mit Bein **2.50**

Damen-Garnitur
Feinripp-Hemd-
chen mit Spitzen-
einsatz **3.50**

Damen-Hemd
Batist -
schöne Muster **ab 6.95**

Damen-Garnitur
dreiteilig, Unter-
kleid mit 18 cm
breiter Spitze **12.40**

Carl Fassenrath

IMMER EIN GEWINN!
Bequemes Schreiben



Schnelles Rechnen!
Ausführliche Druckschriften

WILH. BELL JR.,
Bürobedarf
Halver i. Westf.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt **Donnerstag 20 Uhr**
den spannenden Wildwestfilm

**„Das Fort
der Rache“**

mit **James Croug
Rita Moreno**

● **NIE-GRAU** ●

Das Präparat gegen graues Haar von
Apotheker W. Uibricht - wasserhell -
Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75

**Leistungs-
ecke**

Zum
Müttertag
Sammelasse
DM 2.95

der Firma

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Telefon 160